

UNIVERSITÄTSARCHIV DER
ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT
FREIBURG I. BR.

Bestand D 0063

Typare und Stempel

ab ca. 1350

Bestand: D0063

Signatur: 26

Vorsignatur: VIII/34

Laufzeit: nach 1685

Titel: Theologische Fakultät

Enthält: Technik: Stempel: Metallschnitt, [Eisen?]

Beschreibung: Das ovale Siegelbild zeigt den hl. Paulus, der schon auf dem ältesten Siegel der Theologischen Fakultät (Dekanatssiegel, 15. Jh., Stempel ist nicht erhalten) als Fakultätspatron bezeugt ist. Als Kniestück vorgestellt, steht der Heilige im Vordergrund des Bildes. Er hält das nach oben gerichtete Märtyrerkreuz in seiner rechten Hand, ein Buch in seiner Linken. Über ihm erscheinen in einer Strahlengloriole die Buchstaben IHS, das das Zeichen der Jesuiten, die 1620 in die theologische Fakultät einzogen. Den Hintergrund nimmt ein langgestrecktes (Kirchen?)-Gebäude ein, das von einem massiven eckigen Turm überragt wird

Bestand: D0063

Signatur: 27

Vorsignatur: VIII/35

Laufzeit: 1686

Titel: Theologisches Fakultätssiegel aus Konstanzer Zeit

Enthält: Technik: Stempel: Metallschnitt, [Silber?]; Schaft: Eisen

Beschreibung: Das Rund des Siegelbildes wird bildfüllend von dem als Kniestück vorgestellten Fakultätspatron, dem hl. Paulus, eingenommen. Der nimbierte Kopf des Heiligen durchbricht die Bildzone und ragt in das umlaufende Schriftband hinein. Seine Erscheinung entspricht der üblichen Paulus-Ikonographie: bärtig und barhäuptig, das (hier gesenkte) Schwert als Zeichen seines Martyriums hält er in seiner rechten Hand, unter dem linken Arm trägt er ein Buch. Über dem gegürteten Untergewand ist der Heilige mit einem weiten Mantel bekleidet, der vor der Brust zurückgeschlagen ist. Zwischen dem altösterreichischen und dem habsburgischen Wappen (Adler- und Bindenschild) vor dem Heiligen erscheint der Name "S PAULUS".

Bestand: D0063

Signatur: 40

Laufzeit: 20. Jhd

Titel: Kirchen-Historisches Seminar

Enthält: Technik: Stempel: [Eisen?]

Beschreibung: Die Mitte der Bildfläche nimmt die Ansicht der Westfassade mit Turm des Freiburger Münsters ein. Die Turmspitze und die Basis des Portals greifen in die Umschrift über. Die Darstellung wird vom zweigeteilten Schriftzug FREI BURG I B flankiert.

Bestand: D0063

Signatur: 28

Vorsignatur: VIII/37

Laufzeit: 1686

Titel: Juristisches Fakultätssiegel aus der Zeit des Konstanzer Exils

Enthält: Technik: Stempel: Silber; Schaft: Eisen

Beschreibung: Hinter einem Katheter steht ein Gelehrter vor einem aufgeschlagenem Buch, mit den Händen lebhaft gestikulierend. Über dem geknöpften Wams trägt er einen Talar mit weiten Ärmeln. Auf dem Kopf, den ein Heiligenschein umgibt, trägt er ein Barett. Die Inschrift, die in einer Kartusche am Fuß des Katheders dargestellt ist, gibt an, daß es sich hier um "S. IVO" handelt; Ivo, Priester und Rechtsgelehrter, wirkte im 13. Jh. in der Bretagne als Anwalt der Armen und Witwen; er ist der Fakultätspatron der Freiburger Juristen. Ein Baldachin mit nach links und rechts gerafften Vorhängen hinterfängt den Heiligen. Zu beiden Seiten hält je ein Putto das österreichische Adlerwappen und den habsburgischen Bindenschild. Die Umschrift ist nach innen durch ein Eierstabmuster, nach außen durch einen Lorbeerkranz umrandet. Das Motiv ist dem des ältesten bekannten Fakultätssiegels von 1530 nachempfunden, von dem sich kein Typar erhalten hat (ältester bisher bekannter Nachweis im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, 1591 Mai 28, OA vol 4 fasz 2).

Bestand: D0063

Signatur: 29

Vorsignatur: VIII/38

Laufzeit: 1808

Titel: Juristisches Fakultätssiegel aus Badischer Zeit

Enthält: Technik: Metallschnitt, [Stahl?]; Schaft: Eisen; Griff: Holz, gedrechselt

Beschreibung: Das Siegelbild ist - auch was seine Größe betrifft - eine relativ getreue Nachahmung des 1686 von Jacob Jezl geschaffenen Siegels (vgl.: D63/ 28). Auch hier sitzt der hl. Ivo hinter einem Katheder unter einem Baldachin. Umschrift und Wappen sind aber den geänderten politischen Verhältnissen angepaßt: statt der österreichischen Wappen halten die beiden Putten nun das badische Wappen mit dem Schrägbalken und das Wappen des Breisgau mit dem gekrönten Zähringer Löwen.

Bestand: D0063

Signatur: 30

Vorsignatur: VIII/39

Laufzeit: 1809

Titel: Kleines Siegel des Juristischen Fakultät aus Badischer Zeit

Enthält: Technik: Stempel: Metallschnitt, [Stahl?]; Schaft: Eisen; Griff: Holz, Messingring;

Beschreibung: Das Siegelbild ist frei an die Darstellung des hl. Ivo auf dem Stempel von 1686 (vgl.: D 63/28) angelehnt. Die lebhaften Gesten des Rechtsgelehrten sind in eine Schreibhaltung

umgewandelt. Der Baldachin über der Kathedra ist weggelassen zugunsten einer hohen verzierten Stuhllehne, deren bogenförmiger Abschluß den Kopf des en face sitzenden Heiligen überragt. Die beiden wappenhaltenden Putten stehen nunmehr auf einem Podest hinter dem Katheder. Dadurch ist die Kopfhöhe Ivos und der Putten nahezu gleich (auf dem Stempel von 1686 thronte der hl. Ivo erhaben zwischen den Wappenhaltern). Die Namensinschrift "S. IVO" befindet sich auf der Stirnseite des Katheders.

Bestand: D0063

Signatur: 31

Vorsignatur: VIII/40

Laufzeit: nach 1806

Titel: Kleines Siegel der Juristischen Fakultät aus Badischer Zeit

Enthält: Technik: Stempel/Schaft: Messing; Griff: Holz, schwarz lackiert

Beschreibung: Das runde Siegelbild greift auf den Darstellungstyp des 1686 von Jezl (vgl.: D 63/28) geschaffenen Siegels der juristischen Fakultät zurück, läßt dabei jedoch die Putten als Wappenhalter aus und plaziert die Wappen Badens und des Breisgaus links und rechts des Katheders, an dem St. Ivo unter einem Baldachin mit beidseitig geraffter Vorhangdrapperie sitzt. Sein Name "S. IVO" ist auf die Stirnseite des Katheders eingraviert. Die Innenseite des Vorhangs ist mit Rankenornamenten geschmückt. Das Siegel ist einem seit mindestens 1781 (UAF A87/56) verwendeten kleinen Siegel ohne Putten nachempfunden

Bestand: D0063

Signatur: 32

Vorsignatur: VIII/41

Laufzeit: 1896

Titel: Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Enthält: Technik: Stempel/Schaft: Stahl; Griff: Holz, schwarz lackiert

Beschreibung: Das Motiv des Siegels geht auf das Fakultätssiegel von 1686 zurück (vgl. D63/28): St. Ivo steht gestikulierend hinter einem Katheder, über ihm ein Baldachin mit beidseitig geraffter Vorhangdrapperie. Links und rechts steht jeweils ein Engel als Wappenhalter. Die weniger raumgreifende Schlankheit der Figuren, die Veränderung der vormals nackten Putten in Engel mit gegürteten Gewändern und Mädchengesichtern, die Akkuratess im Faltenwurf der Drapperie und die Perfektion in der feinen Ziselierung des gemusterten Tuchs auf dem Katheder geben dem Bild jene Kühle, die für Werke des Historismus kennzeichnend ist. Die Wappenschilder sind um eines vermehrt und in ihrem Inhalt verändert: geblieben ist links das badische Wappen mit dem Schrägbalken; ihm gegenüber erscheint nun das Freiburger Stadtwappen mit dem Kreuz; ein drittes Wappen vor dem Katheder bringt den (Reichs-) Adler, dahinter ein Schriftband mit der Aufschrift "S. IVO".

Bestand: D0063

Signatur: 33

Vorsignatur: VIII/43

Laufzeit: um 1620

Titel: Philosophische Fakultät

Enthält: Technik: Stempel/Schaft: Messing

Beschreibung: Das rund Siegelbild zeigt die hl. Katharina von Alexandrien, die Patronin der philosophischen Fakultät, stehend als Ganzfigur. In der rechten Hand hält sie die Märtyrerpalme, in der linken Hand das aufgestützte Schwert; zu ihren Füßen liegt das (zerbrochene) Rad. Bekleidet ist sie mit einem gemusterten Mantel, der sich unterhalb des Gürtels teilt und das Untergewand freigibt. Von ihrem gekrönten Haupt gehen Strahlen aus. Der äußere Rand des Siegels ist durch ein kleines Blütenmuster geziert.

Bestand: D0063

Signatur: 34

Vorsignatur: VIII/44

Laufzeit: 1771

Titel: Philosophische Fakultät

Enthält: Technik: Stempel: Messing; Schaft: Eisen

Beschreibung: Auf einem Sims am unteren Bildrand, an dem das Freiburger Wappen angebracht ist, liegen ein Buch, ein Winkel und ein Zirkel, der an einem Himmelsglobus angelehnt ist. Links und rechts des Freiburger Wappens ist die Jahreszahl 17+71 angebracht. Über dem Sims schwebt auf einer Wolke sitzend die hl. Katharina, die Märtyrerpalme in der rechten Hand, zu ihrer Linken, die sich auf ein Schwert stützt, das zerbrochene Rad.

Die außerordentlich fein abgestufte plastische Ausführung erinnert an die Medaillenkunst. Die besondere Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Geräte verweist auf die Erweiterung des Fächerkanons innerhalb der philosophischen Fakultät, in der um die Mitte des 18. Jh. physikalische Studien eine besondere Rolle spielten. Die Naturwissenschaften hatten nach harten Auseinandersetzungen mit der Regierung (neue Einrichtungsresolutionen 1767) innerhalb der Fakultät ein stärkeres Gewicht erhalten.

Bestand: D0063

Signatur: 35

Laufzeit: um 1911

Titel: Naturwissenschaftlich-Mathematische Fakultät

Enthält: Technik:Metallschnitt, Stahl

Beschreibung: In der Mitte des schlicht belassenen Siegelstempels befindet sich der Schriftzug "ALBERT - LUDWIGS - UNIVERSITAET". Darunter steht der Wappenschild der Stadt Freiburg mit dem Kreuz. Die Umschrift wird von einem Blütenkranz umrandet, dessen Triebe unterhalb des Wappens emporwachsen

Bestand: D0063

Signatur: 36

Vorsignatur: VIII/50

Laufzeit: 14. Jh.?

Titel: Dominikanerkonvent Freiburg

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing. Metallschlaufe. Griff: Holz: Ist mit Band an Metallschlaufe des Stempels gebunden.

Beschreibung: Das Siegel zeigt eine Christus-Johannes-Gruppe von der Art, wie sie seit dem 14. Jh. als Andachtsbild verbreitet wurden, nicht zuletzt durch den Dominikanerorden, aus dessen Reihen bedeutende Träger der damit verbundenen Mystik hervorgingen. Hinter einem Tisch sitzt frontal, aus dem Bild herausschauend, Christus, dessen Haupt ein Kreuznimbus umgibt. Die rechte Hand hat er zu einem Segensgestus erhoben, den linken Arm hat er um die Schulter des Johannes gelegt, der zu seiner Linken sitzt und - den Kopf in eine Hand gestützt - an der Brust Christi ruht. Die andere Hand hat er auf den Tisch gelegt, der mit einem Tuch mit reichem Faltenwurf bedeckt ist und auf dem ein Brot(?) und eine Schale oder ein Kelch liegen. Die Umschrift ist durch ein Kordelornament nach innen und nach außen umrahmt.

Bestand: D0063

Signatur: 37

Vorsignatur: VIII/51

Laufzeit: 14. Jh.?

Titel: Dominikanerkonvent Freiburg

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing; Griff: Holz

Beschreibung: Im Zentrum des Spitzovals steht ein Mann, bekleidet mit einer Ordenstracht: einem langen Kapuzenmantel über einem langen, gegürteten Untergewand. Er ist ganzkörperlich im en face auf einer Mauer stehend dargestellt und blickt zum Betrachter. Möglicherweise handelt es sich um den hl. Dominikus von Caleruega, den Ordensbegründer der Dominikaner. In seiner linken Hand hält er ein Buch, in seiner Rechten einen Stock oder aber auch den für ihn üblichen Lilienstengel(?). Ein weiteres Attribut des hl. Dominikus ist der ihm zu Füßen sitzende Hund mit einer Fackel im Maul, der hier jedoch fehlt. Zahlreiche Sterne umgeben den Heiligen.

Bestand: D0063

Signatur: 38

Vorsignatur: VIII/52

Laufzeit: o. D.

Titel: Dominikanerkonvent Freiburg

Enthält: Technik: Stempel: Metallschnitt, Messing; Schaft u. Griff: Eisen

Beschreibung: Hauptmotiv des runden Siegelbildes ist ein kleiner Hund mit einer brennenden Fackel im Maul, wie er aus der Dominikus-Ikonographie geläufig ist: Symbol für das Selbstverständnis der Dominikaner als "Domini canes" (die Wachhunde Gottes), besonders

während der Inquisition. Über dem Hund schweben diagonal gekreuzt ein Lilienstengel mit drei Blüten und ein Stab, an dessen Spitze zwei kleine und zwei große Kugeln abwechselnd aufgereiht sind. Im Winkel zwischen den gekreuzten Stäben, in der Mitte der oberen Bildhälfte steht ein Stern. In der Dominikus-Ikonographie ist ein solcher Stern auf der Brust des Heiligen geläufig. Ein Bogen je nach links und nach rechts deutet einen in der Mitte geteilten Vorhang an, der zu beiden Seiten gerafft ist. Sehr flach geschnittenes Motiv.

Bestand: D0063

Signatur: 39

Vorsignatur: VIII/53

Laufzeit: [18. Jh?]

Titel: Dominikanerkonvent Freiburg

Enthält: Technik: Stempel: Metallschnitt, Messing; Schaft: Eisen

Beschreibung: Vgl. Beschreibung von D 63/38. Das Motiv hier ist allerdings mit Schraffuren versetzt (insbesondere am gerafften, in der Mitte geteilten Vorhang) und ist allgemein tiefer geschnitten als D 63/38.

Bestand: D0063

Signatur: 41

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br

Bestand: D0063

Signatur: 49

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 55

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel der Universität Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 59

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel des Akademischen Rektorats der Universität Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 43
Laufzeit: 1933-1945
Titel: Stempel des Universitätsarchivs

Bestand: D0063
Signatur: 47
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Universitätsarchivs Freiburg
Enthält: Beschreibung: Im Zentrum der Stempelfläche befindet sich das Wappen von Baden-Württemberg mit den drei Löwen.

Bestand: D0063
Signatur: 48
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Universitätsarchivs Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 45
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Studium Generale der Universität Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 54
Laufzeit: nach 1945
Titel: Stempel des Studium Generale - Colloquium Politicum

Bestand: D0063
Signatur: 52
Laufzeit: nach 1945
Titel: Stempel des Wiederaufbaufonds für Inneneinrichtung der Universität

Bestand: D0063
Signatur: 02
Vorsignatur: VIII/2
Laufzeit: o. D.

Titel: Typar nach dem ältesten Freiburger Universitätssiegel
Enthält: Technik: Eisenschnitt; Scharniergriff
Beschreibung: vgl.: D 63/1

Bestand: D0063

Signatur: 03

Vorsignatur: VIII/3

Laufzeit: o. D.

Titel: Typar nach dem ältesten Freiburger Universitätssiegel
Enthält: Technik: Eisenschnitt; in Stahl gegossen
Beschreibung: vgl.: D 63/1

Bestand: D0063

Signatur: 04

Vorsignatur: VIII/8

Laufzeit: o. D.

Titel: Typar nach dem ältesten Rektoratssiegel
Enthält: Technik: Metallschnitt, [Silber?]; Scharniergriff (abgebrochen);
Beschreibung: Unter einem Baldachin sitzt der hl. Hieronymus mit Kardinalshut. Hieronymus (ca. 347-420) gilt als der älteste Kirchenlehrer und ist Idealgestalt der Humanisten. In seiner rechten Hand hält er die Schreibfeder, auf seinen Knien liegt ein Buch. Der von ihm gezähmte Löwe, sein Heiligensymbol, springt an seinem rechten Bein, zu ihm aufblickend, empor. Der Heilige ergreift mit seiner linken Hand dessen Tatze. Wie beim ältesten Universitätssiegel (vgl.: D 63/1), befinden sich zu Seiten und unter der Architektur das altösterreichische Wappen mit den fünf Adlern, das habsburgische Wappen mit der Querbinde im Schild und am unteren Bildrand das Freiburger Wappen mit dem Kreuz. Die Wappen verweisen auf die politischen Umstände zur Zeit der Gründung der Universität: auf österreichischem Gebiet gegründet, vom habsburgischen Haus ins Leben gerufen und in der Stadt Freiburg gelegen

Bestand: D0063

Signatur: 05

Vorsignatur: VIII/9

Laufzeit: o. D.

Titel: Typar nach dem ältesten Rektoratssiegel
Enthält: Technik: Eisenschnitt, in Stahl gegossen [oder alles Stahl?]
Beschreibung: vgl.: D 63/4

Bestand: D0063

Signatur: 06

Vorsignatur: VIII/11

Laufzeit: 1672

Titel: Kanzleisiegel, "Sigillum minus"

Enthält: Technik: Metallschnitt; Stempel: Stahl; Schaft: Eisen; Griff: helles Holz mit Messingring.

Beschreibung: Der gegenüber dem mittelalterlichen Rektoratssiegel (vgl.: D 63/7+8) bedeutend flachere Stempelschnitt zeigt den hl. Hieronymus fast im en face, leicht nach links gewandt. Er sitzt nun nicht mehr in einer gotischen Thronarchitektur (vgl.: d 63/4+5), sondern auf einem schlichten Stuhl mit hoher Lehne, die seine Schultern ein wenig überragt. Das Buch auf seinem Schoß und die Feder in seiner erhobenen rechten Hand weisen ihn als Kirchenlehrer aus. Der Löwe lagert zu seinen Füßen. Der hl. Hieronymus trägt den Kardinalshut und den Kreuzstab. Die Wappenkonstellation entspricht denen des "Sigillum maius" (vgl.: D 63/1) und dem Rektoratssiegel (vgl.: D 63/4+5). Die Stempelfläche ist von einem Lorbeerblattkranz gerahmt.

Bestand: D0063

Signatur: 07

Vorsignatur: VIII/12

Laufzeit: 1685

Titel: Stempelschnitt nach dem "Sigillum minus" von 1672

Enthält: Technik: Metallschnitt [Silber?]; Holzgriff, schwarz lackiert;

Beschreibung: vgl.: D 63/6

Bestand: D0063

Signatur: 08

Vorsignatur: VIII/13

Laufzeit: 1686-1698

Titel: Kanzleisiegel aus der Zeit des Exils der vorderösterreichischen Universität Freiburg in Konstanz

Enthält: Technik: Metallschnitt [Messing?]

Beschreibung: Der hl. Hieronymus sitzt leicht nach links gewendet und im Brustbild vorgestellt hinter einem Tisch, ein Buch in seiner linken Hand. Mit der rechten Hand taucht er eine Feder in das vor ihm stehende Tintenfass. Rechts neben Hieronymus steht auf dem Tisch ein Kruzifix neben dem der Löwe, das Symbol des Heiligen, dargestellt ist. Das Innere der Studierstube des heiligen Kirchenlehrers ist links durch eine angedeutete Mauer und rechts durch eine Holzvertäfelung wiedergegeben. Vor dem Mauerabsatz ist ein Totenkopf dargestellt. Am unteren Rand der Bildfläche ist ein Wappenschild mit Kreuz angebracht. Die Umschrift ist ungewöhnlich auf den Rand verteilt und beginnt unten links neben dem Wappen.

Bestand: D0063

Signatur: 09

Vorsignatur: VIII/14

Laufzeit: nach 1677, erstmals 1687

Titel: Kanzleisiegel aus der Zeit des Exils der vorderösterreichischen Universität in Konstanz; (Ersatz des bei der URG gebliebenen "Sigillum minus")

Enthält: Technik: Metallschnitt, [Eisen?]

Beschreibung: Gegenüber den bisherigen Universitätssiegeln schafft das Siegelbild einen neuen Typ des hl. Hieronymus: der bärtige Heilige sitzt, den Kardinalshut auf dem Kopf, im Profil nach links gewandt dargestellt, auf einem Stuhl mit hoher gerader Rückenlehne, die von einem Engelsköpfchen bekrönt wird. Vor ihm auf dem Tisch liegt ein Buch, in das er gerade schreibt, dahinter erhebt sich ein Kruzifix. Um den Kardinalshut herum ist der Heilige durch die Inschrift: "S. HIER ONYMO" bezeichnet. In der Mitte des unteren Bildrandes lagert zwischen zwei österreichischen Wappen (Adlerschild und Bindenschild) der Löwe. Gegenüber den früheren Siegeln sind die Wappen in ihrer Stellung vertauscht; das Freiburger Wappen fehlt.

Bestand: D0063

Signatur: 10

Vorsignatur: VIII/15

Laufzeit: 1755

Titel: Kanzleisiegel. Erneuerung des "Sigillum minus" der Konstanzer Zeit

Enthält: Technik: Stahlschnitt

Beschreibung: Das Siegelbild ist im wesentlichen an demjenigen der Konstanzer Zeit (vgl.: D 63/9) orientiert. Lediglich der Stuhl des hl. Hieronymus wurde dem Geschmack des 18. Jh. etwas angepaßt: der steife Lehnstuhl wurde durch einen mit geschweiften Lehnen ersetzt, ebenso laufen die Beine des Tisches in einer kleinen Volute aus. Vom oberen Bildrand her schwebt eine Heiliggeisttaube zum Heiligen nieder. Dieser ist als "S HIERONYMO" bezeichnet. Über dem habsburgischen Bindenschild erscheinen die Buchstaben FR, links neben diesem Wappen die Buchstaben FH für F(ecit) H(anharth)

Bestand: D0063

Signatur: 11

Vorsignatur: VIII/16

Laufzeit: 1807

Titel: Kanzleisiegel (Erneuerung des "Sigillum minus" aus Konstanzer Zeit) unter Badischer Regierung

Enthält: Technik: Stahlschnitt

Beschreibung: Das Siegelbild ist an dem 1755 von Hanharth geschaffenen orientiert. Lediglich Umschrift und Wappen wurden den neuen politischen Gegebenheiten angepaßt. Als Wappen

erscheinen nun rechts der gekrönte steigende Löwe (Breisgau) und der Schild mit Schrägbalken (Baden). Links unter dem Tischbein ist ein K für Krepper eingraviert

Bestand: D0063

Signatur: 12

Vorsignatur: VIII/17

Laufzeit: wohl nach 1850

Titel: Kanzleisiegel aus Badischer Zeit (nach dem Siegel von Sebastian Krepper vgl.: D 63/ 11)

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing; heller Holzgriff

Beschreibung: vgl.: D 63/11.

Bestand: D0063

Signatur: 13

Vorsignatur: VIII/18

Laufzeit: 2. H. d. 18 Jh.

Titel: Kanzleisiegel unter österreichischer Regierung

Enthält: Technik: Stahlschnitt

Beschreibung: Das Siegelbild ist sehr eng am "Sigillum minus" der Universität von 1755 (geschnitten von J. H. Hanharth) orientiert. vgl.:D 63/10. Die Inschrift "S. Hieronymo" fehlt jedoch.

Bestand: D0063

Signatur: 14

Vorsignatur: VIII/19

Laufzeit: 1808

Titel: Kanzleisiegel aus Badischer Zeit nach dem vorderösterreichischen Kanzleisiegel

Enthält: Technik: Eisenschnitt

Beschreibung: Das Siegelbild übernimmt vom vorderösterreichischen Kanzleisiegel (vgl.: D 63/10) den Darstellungstyp des hl. Hieronymus, wie ihn 1755 J. H. Hanharth für das "Sigillum minus" der Universität gestaltet hatte. Der hl. Hieronymus sitzt nach links gerichtet auf einem Stuhl mit geschwungener Armlehne vor einem Tisch. Darauf liegt vor einem Kruzifix ein Buch, in das der Heilige gerade mit einer Feder schreibt. Der Siegelschneider hat darin Schriftzeichen [Signatur des Künstlers?] angebracht. Am äußeren Rand des Siegelstempels befindet sich die Signatur des Künstlers mit Datierung: S. KREPPER FREIB:1808. Anstelle der auf den vorherigen Siegel der Universität dargestellten österreichischen Wappen sind zu Seiten des am unteren Bildrand lagernden Löwen das Badische Wappen mit dem Schrägbalken und das Breisgauer Wappen mit dem Zähringerlöwen dargestellt.

Bestand: D0063

Signatur: 15

Vorsignatur: VIII/20

Laufzeit: nach 1808

Titel: Kanzleisiegel unter Badischer Regierung (Erneuerung des Siegels von 1808)

Enthält: Technik: Stahlschnitt

Beschreibung: Das Siegelbild orientiert sich an der Darstellung des Siegels von Sebastian Krepper von 1808 (vgl.: D 63/14): Der hl. Hieronymus sitzt nach links gerichtet auf einem Stuhl mit geschwungener Armlehne vor einem Tisch, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, in dem der Heilige gerade schreibt. Auf dem Tisch steht weiterhin ein Kreuz. Im Unterschied zum bisherigen Darstellungstyps des Heiligen ist er hier ohne Bart. Wahrscheinlich hat auch der Künstler dieses Siegels in das Buch seine Signatur geschrieben: VER/EPH/FR/EIB.

Bestand: D0063

Signatur: 16

Vorsignatur: VIII/21

Laufzeit: um1900

Titel: Kanzleisiegel der Universität Freiburg nach dem Vorbild des ältesten Rektoratssiegels

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing, [graviert?]; Griff: helles Holz

Beschreibung: Das Siegelbild ahmt dasjenige des ältesten Rektoratssiegels aus dem 15. Jh. nach. (vgl.: D 63/4+5) Die Wappen des alten Siegels, links österreichischer Adlerschild, rechts habsburgischer Binnenschild, sind beibehalten, die Umschrift ist jedoch verändert. Neuzeitliche Stilisierung verraten vor allem die Schraffuren, mit denen Schattenpartien angedeutet werden sollen, beispielsweise im Baldachin sowie im habsburgischen und im Freiburger Wappen.

Bestand: D0063

Signatur: 25

Vorsignatur: VIII/31

Laufzeit: 1756 ?

Titel: Domus Sapientiae Freiburg

Enthält: Stempel: Messing; Griff: Holz

Beschreibung: Das Bild dieses Wappensiegels zeigt rechts einen quergeteilten Wappenschild, in dessen oberem Feld ein Löwe und im unteren Feld drei Rosen dargestellt sind. Ein zweites Wappenschild links im Bildfeld ist ebenfalls quergeteilt: das obere Feld zeigt ein Kleeblattkreuz, das untere Feld einen Stern. Auf diesen beiden Wappenschilden ruht ein Inful, der durch einen Krummstab und einen Palmzweig, die diagonal zwischen die beiden Schilde gesteckt sind, gerahmt ist. Die asymmetrisch geschwungenen Schilde sind an den Außenseiten jeweils mit einem Rocaille-Ornament geschmückt, aus dem sich ein kleiner Wasserfall ergießt. Auch das Sims, auf dem die Schilde stehen, ist in seiner Mitte mit einem Rocaille-Ornament verziert.

Bestand: D0063

Signatur: 20

Vorsignatur: VIII/26

Laufzeit: 1808

Titel: Universitäts-Schaffnei Ehingen a. d. Donau

Enthält: Technik: Metallschnitt, [Stahl?]; Holzgriff, gedrechselt

Beschreibung: Das Siegelbild ist eine Wiederholung der Hieronymusdarstellung auf dem "Sigillum minus" der Universität von 1807 (vgl. D 63/11) und dem Kanzleisiegel von 1808 (vgl.: D 63/12) unter Badischer Regierung, die beide ebenfalls von Sebastian Krepper geschnitten wurden. Zu Seiten des Löwen befinden sich das Badische und das Breisgauer Wappen. Der Künstler hat seine Signatur in das Buch des Heiligen geschrieben: KRE PER; eine weitere Künstlersignatur befindet sich auf dem äußeren Rand des Siegelstempels: KREPPER FREIB 1808.

Bestand: D0063

Signatur: 21

Vorsignatur: VIII/27

Laufzeit: um 1808

Titel: Schaffnei Rot(t)enburg

Enthält: Technik: Metallschnitt, [Eisen?]

Beschreibung: Das sehr schlichte Schriftsiegel enthält als einzigen Schmuck über der Inschrift eine kleine Rosette und unter der Inschrift zwei gekreuzte Blatzweige. Auf dem Schaft befindet sich die Signatur des Künstlers: KREPPER FREIB.

Bestand: D0063

Signatur: 22

Vorsignatur: VIII/28

Laufzeit: um 1808

Titel: Universitäts-Schaffnei(en) Biberach und Waldsee

Enthält: Technik: Siegel: Metallschnitt, Messing; Schaft: Metall.

Beschreibung: Das Siegelbild wiederholt die Hieronymusdarstellungen auf dem "Sigillum minus" der Universität und dem Kanzleisiegel unter Badischer Regierung von 1807 u. 1808 (vgl.: D 63/11+12). Zu Seiten des Löwen befinden sich das Badische und Breisgauer Wappen. Eine Veränderung gegenüber den Siegelbildern Sebastian Kreppers findet sich in der Gestaltung der Armlehne, in deren S-förmigen Schwüngen sich ein Nachhall der Rokoko-Ornamentik findet.

Bestand: D0063

Signatur: 18

Vorsignatur: VIII/23

Laufzeit: 19. Jhd.

Titel: Universitätsadministration unter Badischer Regierung

Enthält: Technik: Metallschnitt, Stahl

Beschreibung: Das Siegelmotiv ist an J. H. Heinrichs Darstellungstypus des hl. Hieronymus in der Studierstube orientiert (vgl.: D 63/10): Der hl. Hieronymus sitzt nach links gerichtet auf einem Stuhl mit geschwungener Lehne; vor ihm auf dem Tisch steht ein Kruzifix und liegt ein Buch, in das er gerade schreibt. In einer Strahlengloriole schwebt die Heiliggeisttaube auf den Heiligen herab. Zu Seiten des am unteren Bildrand lagernden Löwen ist das Badische Wappen mit dem Schrägbalken (links) und das Zähringer Wappen

Bestand: D0063

Signatur: 23

Vorsignatur: VIII/29

Laufzeit: nach 1810, vor 1868

Titel: Universitätsamt der Universität Freiburg (Gerichtbarkeit 1. Instanz Enthält: Technik: Metallschnitt, Eisen.

Beschreibung: Das Siegelbild wiederholt den Typ des nach links vor einem Tisch sitzenden hl. Hieronymus in etwas veränderter Form gegenüber den sonstigen Darstellungen aus der ersten Hälfte des 19. Jh.: der nunmehr bartlose Hieronymus sitzt vor einem Tisch, dessen gerade Form eine Abkehr von dem bisherigen Rokoko-Einschlag der Möbel auf den Siegelbildern signalisiert; ebenso hat der Stuhl statt einer geschwungenen Armlehne nun eine runde Rückenlehne, deren Lederbezug durch einen umlaufenden Kranz von Polsternägeln angedeutet sein mag. Beibehalten sind Kruzifix und Buch, die Heiliggeisttaube in einer Gloriole und die Namensinschrift S:HIERON. Der Löwe zwischen dem Badischen Wappen und demjenigen mit dem Zähringerlöwen zu Füßen des Hieronymus ist weniger schwächling als bisher.

Bestand: D0063

Signatur: 24

Vorsignatur: VIII/30

Laufzeit: um1833spät.um1868

Titel: Akademische Disziplinar-Behörde

Enthält: Technik: Stempel: Messing; Schaft/Griff: Eisen

Beschreibung: In der Mitte des Wappensiegels befindet sich das Badische Wappen mit Schrägbalken; die Tinkturen sind durch Punkte und Längsschraffuren angedeutet. Am oberen Rand des Wappens ist die Königskrone

Bestand: D0063

Signatur: 17

Vorsignatur: VIII/22

Laufzeit: 1933-1945

Titel: Archiv der Universität Freiburg

Enthält: Technik: Stempel: Stahl; Schaft: Holz

Beschreibung: Adler, das Hakenkreuz in den Krallen haltend;

Bestand: D0063

Signatur: 65

Laufzeit: 1933-1945

Titel: Universitätsbibliothek Freiburg

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing; Holzgriff

Beschreibung: Adler, das Hakenkreuz in den Krallen haltend;

Bestand: D0063

Signatur: 19

Vorsignatur: VIII/25

Laufzeit: 1933-1945

Titel: Universitätskasse Freiburg

Enthält: Technik: Metallschnitt, Messing; heller Holzgriff

Bestand: D0063

Signatur: 53

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel des Universitätssekretariats

Bestand: D0063

Signatur: 57

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel des Sekretariats der Universität Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 56

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel der Theologischen Fakultät Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 60
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel der Theologischen Fakultät Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 42
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Exegetischen Seminars Freiburg i. Br. Abteilung für lateinische Bibel-
Forschung

Bestand: D0063
Signatur: 50
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Exegetischen Seminars Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 61
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel des Exegetischen Seminars der Universität Freiburg

Bestand: D0063
Signatur: 44
Laufzeit: 1933-1945
Titel: Stempel des Ausschuß für die ärztliche und zahnärztliche Vorprüfung der Universität
Freiburg i. Br.

Bestand: D0063
Signatur: 51
Laufzeit: o. D.
Titel: Stempel der Medizinischen Fakultät Freiburg
Enthält: Beschreibung: Im Zentrum des Stempelfläche befindet sich das Badische Wappen.

Bestand: D0063

Signatur: 46

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters der Universität Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 58

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel des Seminars für lateinische Philologie des Mittelalters der Universität Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 62

Laufzeit: o. D.

Titel: Stempel der Naturwissenschaftlichen-Mathematischen Fakultät Freiburg

Enthält: Beschreibung: Im Zentrum der Stempelfläche befindet sich das Wappen von Baden-Württemberg

Bestand: D0063

Signatur: 63

Titel: Stempel des Dekans der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät

Bestand: D0063

Signatur: 64

Titel: Stempel der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät Freiburg

Bestand: D0063

Signatur: 69

Laufzeit: nach 1979

Titel: Offizielles Dienstsiegel der Universität

Enthält: Technik Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Bild ist eine modernisierte Nachahmung des ältesten Universitätssiegels (vgl. D63/1)

Bestand: D0063

Signatur: 71

Laufzeit: nach 1979

Titel: Offizielles Dienstsiegel der Universität

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Bild ist eine modernisierte Nachahmung des ältesten Universitätssiegels (vgl. D63/1)

Bestand: D0063

Signatur: 72

Laufzeit: nach 1979

Titel: Offizielles Dienstsiegel der Universität

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Bild ist eine modernisierte Nachahmung des ältesten Universitätssiegels (vgl. D63/1)

Bestand: D0063

Signatur: 75

Laufzeit: nach 1900

Titel: Kanzleisiegel der Universität Freiburg nach dem Vorbild des ältesten Rektoratssiegels

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Siegelbild ahmt dasjenige des ältesten Rektoratssiegels aus dem 15. Jh. Nach

Bestand: D0063

Signatur: 80

Laufzeit: nach 1900

Titel: Kanzleisiegel der Universität Freiburg nach dem Vorbild des ältesten Rektoratssiegels

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Bestand: D0063

Signatur: 68

Vorsignatur:

Laufzeit: nach 1896, vor 1963

Titel: Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Klischee des Siegels der 1896 gegründeten Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät (vgl. D63/32) Das Bild ist eine Nachahmung des 1686 von Jacob Jezl geschaffenen Siegels. Der Hl. Ivo sitzt lebhaft gestikulierend hinter einem Katheder unter einem Baldachin. Statt der Putten halten zwei Engel halten das badische Wappen mit dem Schrägbalken und das Freiburger Stadtwappen, das Wappen im Katheter trägt den Reichsadler;

Bestand: D0063
Signatur: 79
Laufzeit: nach 1896, vor 1963
Titel: Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Bestand: D0063
Signatur: 66
Laufzeit: nach 1963
Titel: Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft
Beschreibung: Der Fakultätspatron der Freiburger Juristen, der Heilige Ivo, sitzt an einem Katheder und liest in einem aufgeschlagenen Buch. Er wird überragt von einer reich verzierten Stuhllehne. Ivo trägt einen Talar mit weiten Ärmeln. Auf dem Kopf, den ein Heiligenschein umgibt, trägt er ein Barett. Es handelt sich hier um den Heiligen Ivo als Fakultätspatron der Freiburger Juristen. Zu seiner rechten und linken stehen zwei nackte Putten, die den österreichischen Bindenschild und das Freiburger Stadtwappen tragen. Der Katheder trägt zudem das Wappen des Breisgaus mit den fünf Lärchen.

Bestand: D0063
Signatur: 76
Laufzeit: nach 1963
Titel: Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Bestand: D0063
Signatur: 67
Laufzeit: nach 1963
Titel: Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Bestand: D0063

Signatur: 77

Laufzeit: 20. Jhd

Titel: Medizinische Fakultät

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Siegel ist dem Fakultätssiegel von 1524 nachempfunden. Geändert wurde nur die Umschrift (medicae statt medicie). Der Fakultätspatron, der Heilige Lukas (kenntlichgemacht durch das Attribut Stier und die Initialen S.L.), sitzt schreibend an einem Katheder. Zu seinen Füßen ist der österreichische Bindenschild abgebildet.

Bestand: D0063

Signatur: 70

Laufzeit: 20. Jhd

Titel: Philosophische Fakultät

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: antikisierende Athenedarstellung;

Bestand: D0063

Signatur: 73

Laufzeit: nach 1911

Titel: Naturwissenschaftlich-Mathematische Fakultät

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: In der Mitte des schlicht belassenen Siegelstempels befindet sich der Schriftzug "ALBERT - LUDWIGS - UNIVERSITAET". Darunter steht der Wappenschild der Stadt Freiburg mit dem Kreuz. Die Umschrift wird von einem Blütenkranz umrandet, dessen Triebe unterhalb des Wappens emporwachsen

Bestand: D0063

Signatur: 74

Laufzeit: nach 1970

Titel: Forstwissenschaftliche Fakultät

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Siegel ist dem Siegel der ehemaligen Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät nachempfunden. In der Mitte des schlicht belassenen Siegelstempels befindet sich der Schriftzug "Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Breisgau". Darunter steht der Wappenschild der Stadt Freiburg mit dem Kreuz. Die Umschrift wird von einem Blütenkranz umrandet, dessen Triebe unterhalb des Wappens emporwachsen

Bestand: D0063

Signatur: 78

Laufzeit: 20. Jhd

Titel: Wissenschaftliche Gesellschaft

Enthält: Technik: Klischee ohne Schaft

Beschreibung: Das Siegelbild zeigt den Universitätspatron, den heiligen Hieronymus, frontal auf einem Stuhl sitzend. Er hält in seiner Linken eine Schreibfeder, in seiner Rechten ein Kreuz. Auf seinem Schoß liegt ein aufgeschlagenes Buch. Er ist begleitet vom österreichischen Bindenschild, dem Schild mit den Breisgauer Lärchen und dem Freiburger Stadtwappen.

Bestand: D0063

Signatur: 01

Vorsignatur: VIII/1

Laufzeit: Mitte 15. Jh

Titel: Ältestes Freiburger Universitätssiegel (Sigillum Maius)

Enthält: Technik: Metallschnitt, Silber

Beschreibung: Adler, das Hakenkreuz in den Krallen haltend; Maße: Rund, i: 51mm; Ges. Höhe: 9,5 cm; Dicke: 5mm

Beschreibung: In einer spätgotischen Thronarchitektur sitzt der jugendliche Christus, Urbild des Lehrers, ein Buch in der linken Hand, lehrend unter den Schriftgelehrten im Tempel. Zu seinen Füßen sitzen, an ihren Hüten erkennbar, drei Juden. Aus dem Baldachinwerk am oberen Bildrand schauen drei Köpfe zur Lehrszene hinab. Links und rechts der Thronarchitektur, die zugleich den Jerusalemer Tempel bezeichnet, ist das altösterreichische Wappen mit den fünf Adlern und das habsburgische mit der Querbinde im Schild zu sehen. Am unteren Bildrand befindet sich das Freiburger Wappen mit dem Kreuz. Die Wappen verweisen auf die politischen Verhältnisse zur Zeit der Gründung der Universität: auf österreichischem Gebiet gegründet, vom habsburgischen Haus ins Leben gerufen und in der Stadt Freiburg gelegen, die die Universität gerade in den ersten Jahren finanziell unterstützte.

Bemerkungen: In den Urkunden bezeichnet als: "minus universitatis sigillum", "unser universitet insigel", "unser gemeiner universitet secret insigel", "unser universitet groß insigel", "unser universitet gemain insigel". Die Universität behielt auf ihrem Siegel die ursprüngliche Wappenkonstellation und Inschrift bei, als sich auf den kleineren und den Fakultätssiegeln durch veränderte politische Gegebenheiten, die Inschriften und die heraldischen Motive änderten.

ältester bekannter Abdruck: StA Freiburg A1/XVBb, 1463 Juli 1